

Höhere Qualität hilft Kunden und Zulieferern

F.Morat bekommt nach intensiver Vorbereitung aller die höchsten Standards bescheinigt / Alle Unternehmensbereiche einbezogen

EISENBACH. Nach rund 60 Wochen Vorbereitung wurde sowohl das Stammwerk des Kunststoff-Spritzgieß-Spezialisten in Eisenbach als auch der 2014 gegründete Standort in Pfaffenweiler von F. Morat zertifiziert. Somit erfüllen alle produzierenden Unternehmen der Franz Morat Gruppe die technischen Anforderungen an die hohen Qualitätsstandards nach ISO/TS 16949. Bei Framo Morat wurde das Qualitätsmanagementsystem bereits 2012 eingeführt.

Das Managementsystem ISO/TS 16949 vereint Qualitätsnormen der Automobilindustrie und ist der erste weltweit gültige Zertifizierungsstandard für Qualitätsmanagementsysteme, speziell von Automobilzulieferern und deren Unterteilern.

Valerian Hühnergart, Qualitätsmanagementbeauftragter bei F. Morat, betont, „dass die Einführung der ISO/TS 16949 und das sehr gute Ergebnis der Erstzertifizierung der Verdienst des großen Engagements aller Mitarbeiter ist“. Während der zweistufigen Umsetzungsphase waren nahezu alle Bereiche in den Prozess ein-



Offizielle Zertifikatsübergabe mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und Mitarbeitern der Qualitätssicherung bei F. Morat am Stammsitz in Eisenbach (von links): Hans Dorer, Silke Rothe, Valerian Hühnergart, Daniel Schätzle, Jörg Hansen, Nabil Ben Ounis)

FOTO: F. MORAT

gebunden. „Unsere Kunden stellen immer höhere Anforderungen an die Produktqualität, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Mit dem neu eingeführten Qualitätsmanagementsystem werden wir diese Anforderungen noch effizienter erfüllen und unsere Leistungskraft weiter

erhöhen“, sagt Jörg Hansen, Betriebsleiter und seit Jahresbeginn Prokurist bei F. Morat. „Besonders für F. Morat, wo der Automotiveanteil mit rund 42 Prozent des Jahresumsatzes vergleichsweise hoch ist, ist die Zertifizierung von großer Bedeutung“, ergänzt Hansen.

Nicht nur die Automotive-Kunden sollen vom Qualitätsmanagement profitieren. Auch die Anforderungen an die Zulieferer in Antriebstechnik und Mechatronik, Regel-, Klima- und Lüftungstechnik sowie Medizin- und Rehabilitationsgerätetechnik sind gestiegen.